

„Man muss sich manchmal etwas mehr Zeit nehmen“

„Stadtradeln“ in Bühl: Mit Zweirädern zehn Kilometer zum Reittraining / Noch 30 Teams im Rennen

Bühl (red) – Zweieinhalb Wochen nach dem Start des Wettbewerbs „Stadtradeln“ sind in Bühl noch 30 Teams im Rennen um die begehrten Mannschaftstitel. Während ein Team zwischenzeitlich ihre Teilnahme beendet hat, haben sich zwei Mannschaften in der vergangenen Woche neu angemeldet. Bei dem Wettbewerb geht es laut Mitteilung der Stadtverwaltung insbesondere darum, die Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad zu motivieren und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Durch die neuen Teams „Radler GMT“ und „Pflingstrose“ habe sich das Bühler Teilnehmerfeld um 32 Radler vergrößert. „Damit nehmen in der Zwetschenstadt insgesamt 422 Personen am diesjährigen Wettbewerb teil. Diese haben inzwischen 99502 Kilometer zurückgelegt und haben damit im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto fast 15 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Dieser Wert entspricht etwa dem 1,5-fachen des Vorjahresergebnisses“, heißt es in der Mitteilung.

Kurz vor Ende des Wettbewerbs lagen dieselben Teams wie bereits in der Vorwoche an der Spitze des Tableaus. Dabei zeigte sich aber, dass sich gerade in der Kategorie „Kilometer



Highlight der Radelwoche: Familientour „Tour de Murg“ mit Sonja und Finja Fröhlich aus Eisental.

Foto: Stadt Bühl

relativ“ ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen zwei Mannschaften um den Erfolg entwickelt. Die drei radikalsten Teams in der Kategorie „Kilometer absolut“ waren zu diesem Zeitpunkt das Team Bosch (25591 Kilometer), Team Schaeffler (12536) und das Offene Team (7822). In der Kategorie „Kilometer relativ“ liegen momentan die Teams Zwetschenweg (5300 Kilometer insgesamt/883 Kilometer

pro Kopf) knapp vor „Feldstraße Moos und Freunde“ (4279/713) und dem Team der Lebenshilfe der Region Baden-Baden – Bühl – Achern (6285/424). Während die beiden Mannschaften auf den ersten beiden Plätzen in dieser Kategorie jeweils mit sechs Teilnehmern um den Titel kämpfen, haben sich für das Team der Lebenshilfe insgesamt zwölf aktive Radler zum Wettbewerb angemeldet.

Um das Zwischenergebnis immer auf dem neuesten Stand zu halten, tragen die Teammitglieder ihre geradelten Kilometer in einem Online-Kalender ein. Diese werden dann automatisch ihrer Mannschaft gutgeschrieben. Die letzte Möglichkeit zur Eingabe ist sieben Tage nach Aktionsende. Damit steht das endgültige Ergebnis erst an diesem Tag fest. Mannschaften, die dann nur aus einer Person bestehen, werden

vom Programm automatisch aufgelöst und ihr Ergebnis dem Offenen Team gutgeschrieben.

Auf die Bühler Teams, die am Ende des Wettbewerbs in den verschiedenen Kategorien vorne liegen, wartet neben der Anerkennung der anderen Teilnehmer eine Auszeichnung durch Oberbürgermeister Hubert Schnurr.

Eine erlebnisreiche Radelwoche liegt laut der Mitteilung wieder hinter den „Stadtradeln-Stars“. Im Mittelpunkt standen bei Familie Fröhlich aus Eisental dabei der Radausflug zur Reitstunde von Tochter Finja sowie die Familientour am vergangenen Wochenende, bei der sie sich die „Tour de Murg“ vorgenommen haben.

Nach zwei Wochen ohne Auto bleibt ihnen außerdem die Erkenntnis: „Es geht viel mehr, als man sich in seinem durch das Auto geprägten Leben vorstellen kann.“ Über zehn Kilometer und fast 400 Höhenmeter haben die Fröhlichs mit dem Rad überwunden, um zur Reitstunde von Tochter Finja zu einem Reiterhof nach Bühlertal zu kommen. „Eine echte Herausforderung“, erzählt Frank Fröhlich. „Unser Weg führte durch den Wald über die Winterecke. Eine sehr schöne Strecke auf guten Forstwegen“, bilanziert er. Und mit ausreichenden Pausen nach den An-

stiegen war die Strecke auch gut zu meistern. Nach der anstrengenden Fahrt waren sich die Fröhlichs einig: „Man muss sich manchmal eben etwas mehr Zeit nehmen, um ans Ziel zu kommen.“ Dank der aktuellen Situation sei dies auch gut machbar, in „normalen“ Zeiten wäre diese Strecke von Eisental nach Bühlertal zwischen Schulschluss und Reiten deutlich schwerer zu schaffen. Deshalb stellen sich den Stadtradeln-Stars die Fragen: Wenn wir unsere Wege im Alltag nicht umweltfreundlich mit dem Rad zurücklegen können, was ist dann falsch? Zu viele oder zu eng getaktete Termine? Zu großer Aktionsradius?

Ein weiteres Highlight der Radelwoche war außerdem die große Familientour „Tour de Murg“. Zunächst nahmen die Fröhlichs die Bahn von Bühl bis nach Freudenstadt. Mit genügend Proviant im Rucksack starteten sie dort ihre Radtour. „Die Strecke der ‚Tour de Murg‘ folgt dem Lauf der Murg durch das Murgtal hinunter. Sie verläuft meist sehr maleirisch auf schönen Waldwegen und geht gefühlt die meiste Zeit bergab“, teilt Sonja Fröhlich mit. Nach 84 Kilometern waren die Fröhlichs wieder zuhause in Eisental.

◆ www.stadtradeln.de/buehl